

**Gauche caviar –**  
**SP: Von der Arbeiter- zur Sozialarbeiterpartei**

Bernhard Hess, Nationalrat SD, Mitglied Redaktion Bern Aktuell, Bern,  
Nach Durchsicht der Nationalratswahlkampfbrochure der SP gingen mir spontan folgende Gedanken durch den Kopf: Die einstige Arbeiterpartei hat sich längst zur «Sozialarbeiterpartei» gewandelt. Gehätschelt werden Randgruppen wie Häuserbesetzer, extreme Feministinnen, Drogensüchtige und Asylbewerber. Selbsternannte Kulturschaffende, selbstverständlich mehrheitlich stolze Besitzer des SP-Parteibuches, können auf grosszügige Zuschüsse aus der Staatskasse zählen. Die Verwaltung wird durch immer neue unsinnige Stellen wie das Gleichstellungsbüro (die Angestellten sind selbstverständlich ebenfalls vorwiegend eingeschriebene Sozis) aufgebläht. Überall im Staatsapparat haben sich 68er-Seilschaften eingenistet, die mittels überflüssigen Debatierklubs wie die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus eine Daseinsberechtigung kreieren. Im Nationalrat wird die SP fast ausnahmslos durch Besserverdienende vertreten, die sich an links-bourgeois Vernissagen mit dem Champagnerglas zuprosten. Die Ängste und Nöte der Bewohner der teilweise sehr stark überfremdeten Arbeiterquartieren sind ihnen völlig fremd, denn selber sind sie längst stolze Besitzer eines Eigenheims, meist an bester Wohnlage. Die SP kann die Anliegen der sogenannt «kleinen Leute» schon lange nicht mehr glaubhaft vertreten.

Bern, 18.09.2007